

Die Parochie Hammerbrücke.

I.

Ursprung und Lage der Orte.

Die Parochie Hammerbrücke, eine der jüngsten Parochien der Landeskirche und der Ephorie Auerbach, umfaßt die Orte Hammerbrücke mit Mißbrücke, Friedrichsgrün und Loda, und zählt insgesamt zirka 1800 Seelen.

An der Eisenbahnlinie Chemnitz-Aue-Mdorf gelegen, ist die Parochie ringsum von Wald umgeben und wird von der Zwickauer Mulde durchflossen, die zirka eine Stunde oberhalb Hammerbrücke entspringt.

Die beiden Gemeinden Hammerbrücke und Friedrichsgrün bestehen erst zirka 100 Jahre. In der Chronik der Parochie Falkenstein (cf. Mitteilungen aus Falkensteins kirchlicher Vergangenheit, dargeboten von Diaconus Dr. Fleischer) werden an zwei Stellen „Waldhäuser“ erwähnt. So heißt es in einem Berichte von 1715: „Falkenstein hat 77 Häuser . . . und sonst noch etliche Waldhäuser, die bis zu zwei Stunden weit von der Kirche entfernt liegen“. Und an einer anderen Stelle heißt es: „Es gingen 1768 zum Tisch des Herrn 3888 Kommunikanten, nämlich 1149 aus Falkenstein, 161 von den Waldhäusern. Aus diesen Waldhäusern ist 1788 der Ort Friedrichsgrün und 1790 Hammerbrücke entstanden: Ein Wohlstand herrschte in

Neue Sächsische Kirchengalerie. Ephorie Auerbach.

den beiden Orten bis 1890 nicht, da sich die Bewohner zusammensetzten aus Waldarbeitern, Häuslern, Handwebern, Fabrik- und Tagelarbeitern. Anders wurde es, als die Stickerei von Plauen und Falkenstein aus auch in den beiden Orten Hammerbrücke und Friedrichsgrün festen Fuß

faßte. 1893 entstand die Michaelische Fabrik mit damals sechs Maschinen. Diese Fabrik vergrößerte sich 1899 und 1904 durch Neubauten, sodaß gegenwärtig 59 Stickmaschinen aufgestellt sind. 1899 wurde die der Gemeinde Friedrichsgrün gehörige Fabrik gebaut, in der elf Stickmaschinen aufgestellt sind und 1900 entstand die Weidlichsche Fabrik in Friedrichsgrün mit zwölf Maschinen.

Im Jahre 1875 bekam Hammerbrücke Haltestelle, im Jahre 1885 Postagentur

und 1894 das Standesamt.

II.

Parochiales.

Bis zum 1. Oktober 1893 gehörten die Ortschaften Hammerbrücke mit Mißbrücke, Friedrichsgrün und Loda zur Parochie Falkenstein. Wegen der großen Entfernung (zwei Stunden) von Falkenstein und wegen der besonders im Winter beschwerlichen Wege wurde in Hammerbrücke im Jahre 1862 ein Gottesacker angelegt, wozu Ge-



Kirche zu Hammerbrücke.